

# Betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses Jesum!

## Teil 1

Referent	Manfred Müller
Länge	01:20:25
Onlineversion	<a href="https://www.audioteaching.org/de/sermons/mm003/betrachtet-den-apostel-und-hohenpriester-unseres-bekenntnisses-jesum">https://www.audioteaching.org/de/sermons/mm003/betrachtet-den-apostel-und-hohenpriester-unseres-bekenntnisses-jesum</a>

*Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.*

[00:00:00] Im Herrn, geliebte Geschwister, so Gott will und wir gesund bleiben, möchten wir uns an vier Abenden mit den Anordnungen beschäftigen, die Gott seinem irdischen Volke gab, um das Zelt der Zusammenkunft zu bauen, mit den Kapiteln 2. Mose 25 bis 30. Den Gedanken, die uns beschäftigen sollen, wollen wir die Überschrift geben, die uns Hebräer 3, Vers 1 liefert und den Vers möchte ich jetzt zuerst lesen. Hebräer 3, Vers 1. Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses Jesus. Das soll die Überschrift [00:01:05] sein über die Kapitel 2. Mose 25 bis 30, die wir etwas näher untersuchen und überdenken wollen.

Wir können natürlich nicht alle sechs Kapitel sorgfältig betrachten. Dafür ist das Thema zu umfangreich und dafür reicht auch die Zeit nicht. So habe ich vier Abschnitte ausgewählt, die wir dann an den vier Abenden überdenken wollen und anhand dieser vier Abschnitte wollen wir diese Betrachtung anstellen. In diesen Anordnungen zum Bau des Zeltes der Zusammenkunft den Herrn Jesus in diesen zwei Schönheiten zu sehen, wie uns das Hebräer 3, Vers 1 sagt, ihn als den Apostel, als den von Gott kommenden Apostel zu sehen und ihn als unseren Hohenpriester [00:02:05] zu sehen. Und ich hoffe zu Gott, dass uns das die Abende klar machen, wie passend diese Überschrift aus Hebräer 3, Vers 1 für diese Kapitel ist. Heute Abend möchte ich zunächst einige einleitende Gedanken zu diesem sehr umfangreichen Thema vorstellen und wir wollen dazu jetzt einige Verse aus 2. Mose 25 lesen und aus 2. Mose 35. Wir lesen 2. Mose 24, Abvers 18. Und Mose ging mitten in die Wolke hinein und stieg auf den Berg. Und Mose war auf dem Berge 40 Tage und 40 Nächte. Und Jehova redete zu Mose und sprach, rede zu den Kindern Israel, dass sie mir ein Hebopfer bringen. [00:03:07] Von einem jeden, der willigen Herzens ist, sollt ihr mein Hebopfer nehmen. Und dies ist das Hebopfer, das ihr von ihnen nehmen sollt. Gold und Silber und Erz und blauer und roter Purpur und Karmesin und Ussus und Ziegenhaar und rot gefärbte Widerfälle und Dachsfälle und Akazienholz, Öl zum Licht, Gewürze zum Salböl und zum wohlriechenden Räucherwerk, Onyxsteine und Steine zum Einsetzen für das Effort und für das Brustschild. Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich in ihrer Mitte wohne. Nach allem, was ich dir zeige, das Muster der Wohnung und das Muster aller ihrer [00:04:03] Geräte. Also sollt ihr es machen. Dann noch aus 2. Mose 35.

Aus 2. Mose 35 Vers 5 Nehmt von euch ein Hebopfer für Jehova. Jeder, der willigen Herzens ist, soll es bringen, das Hebopfer Jehovas. Dann Vers 10 Und alle, die weisen Herzen sind unter euch, sollen kommen und alles machen, was Jehova geboten hat. Vers 21 Und sie kamen, ein jeder, den

sein Herz trieb und ein jeder, der willigen Geistes war, brachte das Hebopter Jehovas für das Werk des Zeltes der Zusammenkunft. Und für seine Arbeit und für die heiligen Kleider. Und [00:05:06] die Männer kamen mit den Weibern, ein jeder, der willigen Herzens war. Vers 25 Und alle Weiber, die weisen Herzens waren, spannen mit ihren Händen und brachten das Gespenst. Vers 27 Und die Fürsten brachten Honigsteine und Steine zum Einsetzen für das Effort und für das Auszielt. Und Vers 29 Die Kinder Israel, alle Männer und Weiber, die willigen Herzens waren, um zu all dem Werke zu bringen, das Jehova durch Mose zu machen geboten hatte, brachten eine freiwillige Gabe dem Jehova. Über diese Kapitel gibt es eine ganze Reihe Betrachtungen, Schriften, ganze Bücher.

[00:06:04] Man hat sogar den Versuch gemacht, Modelle zu bauen, das wissen wir alle. Aber fast alle Schriften und Betrachtungen, die wir haben, um nicht zu sagen alle, betrachten diese Kapitel in einer besonderen Weise, eben in mehr evangelistischer Weise, indem man diese Kapitel benutzt, um anhand dieser Bilder den Weg aufzuzeichnen, den ein Sünder gehen muss, um zu Gott zu kommen. Und dann fängt man meistens im Vorhof an, lässt den Sünder an dem Brandopferaltar vorbeigehen, bis er schließlich im Allerheiligsten am Thron Gottes ist. Das ist die Art und Weise, wie die meisten, um nicht zu sagen alle, Betrachtungen diese Kapitel vorstellen. Wir wollen an diesen Abenden in einer etwas [00:07:08] anderen Weise über diese Kapitel nachdenken. Ich möchte ja nicht nur hier stehen und das wiedergeben, was in Betrachtungen schon bereits geschrieben ist. Wir wollen über diese Kapitel nachdenken als Anordnungen, die Gott einem erlösten Volk gegeben hat. Nicht als Anordnungen, die dazu gereichen sollen, dem Sünder den Weg zu Gott zu zeigen, sondern als Anordnungen, die einem erlösten Volk gegeben worden sind. Einem Volk, das zu Gott gebracht ist, das er erlöst hat aus Ägypten, das das Passar gefeiert hatte. Einem Volk gegeben, das wusste, dass es hinter dem Blut des Passar-Lammes in Sicherheit gebracht war. Einem Volk gegeben, das auch die [00:08:01] Speise aus dem Himmel, das Manna empfangen hatte und das Wasser aus dem geschlagenen Felsen. Einem Volk, das abgesondert für Gott war und das die ganze Gnade Gottes bereits erfahren hat. In dieser Weise wollen wir über diese Kapitel nachdenken. Und so abgesondert zu Gott hin gab Gott diesem Volke diese Anordnung. Er öffnet gleichsam sein Herz und tut jetzt diesem abgesonderten, erlösten Volk seinen Wunschkund in ihrer Mitte zu wohnen. Und das ist der durchgehende große Gedanke, dass Gott in der Mitte seines erlösten Volkes wohnen kommt. Nur wenn wir in dieser Weise diese Kapitel betrachten als Anordnungen, die Gott einem erlösten Volk gegeben hatte, dann verstehen [00:09:04] wir auch die merkwürdige Anordnung, die der Geist Gottes in diesen Kapiteln getroffen hat. Ist das nicht merkwürdig, dass er uns hier gleichsam eine Bauanweisung für eine Wohnung liefert und er beginnt damit die Einrichtungsgegenstände für diese Wohnung und für dieses Haus uns zu beschreiben. Wenn wir unserem Bruder Adolf den Bauauftrag für ein Haus geben und beginnen in der Baubeschreibung mit den Möbeln, dann würde Bruder Adolf sagen, da kann ich nicht mit anfangen. Ich muss mit den Fundamenten und mit dem Keller anfangen. Aber Gott beginnt hier gleichsam damit, die Einrichtungsgegenstände uns vorzustellen. Und dann geht er weiter. Und erst zwei Kapitel später finden wir etwas von der eigentlichen Wohnung, wenn es um die Bretter geht. Und dann kommt mitten in diese ganze Bauanweisung [00:10:05] hinein, das Kapitel oder zwei Kapitel mit dem Priestertum. Und danach finden wir dann noch einmal Einrichtungsgegenstände, die zu dieser Wohnung gehörten. Das ist eine merkwürdige Anordnung. Und nur wenn wir in dieser Weise diese Kapitel überdenken, als Anordnungen, die einem erlösten Volk gegeben worden sind, dann verstehen wir etwas von dieser Anordnung. Dann bekommt diese merkwürdige Anordnung Leben, Bedeutung, Sinn für uns. Und dann werden wir sehen, wie gerade diese Überschrift aufleuchtet, die wir aus Hebräer 3, Vers 1 für diese Kapitel gewählt haben. Nun muss ich zu Anfang auch etwas über die tiefe Bedeutung dieser Kapitel sagen. Es sind ja vielleicht auch [00:11:05] schon bekannte Gedanken, aber der Vollständigkeit halber müssen wir sie doch vielleicht zusammentragen. Wir haben in Kapitel 24, Vers 18 gelesen, dass Mose 40 Tage und 40

Nächte auf dem Berge in der Wolke war, vor dem Angesicht Gottes und dass er ganz zweifellos in diesen 40 Tagen und 40 Nächten die Anordnungen über den Bau des Zeltes der Zusammenkunft bekommen hat. Und fragen wir uns, hat Mose vielleicht in diesen 40 Tagen und 40 Nächten auch den Schöpfungsbericht empfangen? Ich weiß es nicht. Vielleicht. Ich weiß es nicht. Aber [00:12:02] wenn wir das einmal miteinander vergleichen, dass Mose um die Gedanken Gottes, die Mitteilungen Gottes über den Schöpfungsbericht niederzuschreiben, zwei Kapitel gebraucht hat. In zwei Kapiteln hat Mose alles niedergeschrieben, was Gott zu sagen hatte über seine Schöpfung, über die gewaltige irdische, sichtbare Schöpfung in der wir leben. 6000 Jahre Menschengestalt haben nicht gereicht, um auch nur annähernd all die Geheimnisse dieser Schöpfung zu ergründen. Zwei Kapitel waren ausreichend, um uns diese Mitteilungen zu machen. Aber um uns die Anordnungen zum Bau des Zeltes der Zusammenkunft zu schenken, gebrauchte Mose sechs Kapitel. Und nicht nur das, sondern nach [00:13:04] Kapitel 35 gebrauchte Mose noch einmal sechs Kapitel, sodass wir sagen dürfen, zwölf Kapitel verwendet der Geist Gottes, um uns den Bau dieses Zeltes der Zusammenkunft zu beschreiben. Zwei Kapitel für den Schöpfungsbericht. Zwölf Kapitel. Welch ein tiefer Gedanke, welche eine tiefe Bedeutung muss doch dieses Zelt der Zusammenkunft für Gott gehabt haben. Und allein darüber nachzudenken, dafür fehlt uns wohl die Zeit, dass er uns gleichsam zwei Beschreibungen gibt. Einmal hier in 2. Mose 25 bis 30 und ab 2. Mose 35 bis 40 noch mal eine Beschreibung ist alleine eine gute Überlegung wert. Vielleicht deute ich es nur an. Hier in 2. Mose 25 bis 30 haben wir die Anweisungen [00:14:06] Gottes für den Bau. In 2. Mose 35 bis 40 finden wir dann die Mitteilungen des Geistes Gottes über die Ausführung des Baus. Und es ist auffallend, dass fast die identischen Worte und Ausdrücke gebraucht werden. In Kapitel 35 bis 40 wiederholt sich Gott in seinem Wort. Gott hat ganz sicher eine tiefe Absicht dabei. Und die Antwort finden wir sofort, wenn wir bedenken, dass zwischen diesem Kapitel und 2. Mose 30 und 2. Mose 35 die Sünde des Volkes lag. Das Goldene Kalb. Das Versagen des Volkes, das Gott zu sich abgefordert hat. Und doch schreibt er uns dann noch einmal [00:15:02] sechs Kapitel und beschreibt uns, wie das Zelt der Zusammenkunft dann gebaut wird, im Herrn geliebte Geschwister. Das ist eigentlich dann die erste tiefgehende Belehrung für uns, die wir uns sagen lassen wollen. Angesichts des Versagens der Menschen und auch der Gläubigen und der Kinder Gottes. Gott hält die Gedanken über sein Haus aufrecht. Und auch nach dem Versagen des Menschen bleibt Gott bei seinen Gedanken und bei seinen Anweisungen. Und möchte auch in der Zeit des Verfalls, und sicherlich leben wir in der Zeit des Verfalls, wo Gott sein Haus eigentlich gar nicht mehr das Haus Gottes nennen darf. Möchte Gott all die Anweisungen, die ursprünglichen Anweisungen aus der Zeit des Anfangs aufrecht erhalten sehen und auch verwirklicht sehen in unserem Herzen, [00:16:02] wollen wir diese Unterweisung aus diesen zwei Beschreibungen einfach mal in dieser einfachen Weise dargestellt zu unseren Herzen reden lassen? Es muss eine tiefe Bedeutung bei Gott gehabt haben, ein Zelt sich bauen zu lassen, um darin zu wohnen. Die Bedeutung vertieft sich für uns noch, wenn wir darüber nachdenken, dass Gott im Neuen Testament uns ein ganzes Buch geschrieben hat, welches Licht wirft auf diese Kapitel. Und wo wir gleichsam durch den Heiligen Geist eine Auslegung dieser Kapitel finden, und das ist der Hebräerbrief. Und deswegen haben wir aus dem Hebräerbrief uns auch die Überschrift über unsere Kapitel gesucht. Der Hebräerbrief [00:17:06] ist gleichsam die Auslegung des Heiligen Geistes im Neuen Testament, der Licht wirft durch den Hebräerbrief auf diese Kapitel, auf das Zelt der Zusammenkunft, auch auf das dritte Buch Mose, auf den ganzen Dienst, der in dieser Hütte dann getan werden musste. Nun, wenn wir uns ansprechen lassen, durch diese Anweisungen zum Bau des Zeltes der Zusammenkunft, dann bedeutet das für uns natürlich nicht, dass wir ein sichtbares Haus Gottes bauen auf dieser Erde, sondern Gott gibt uns hier symbolische Bilder, um uns mit symbolischen Bildern des Alten Testaments neutestamentliche Lehre verständlicher zu machen. Er gibt uns Bilder und Symbole, um uns die Lehre [00:18:06] verständlicher zu machen des Neuen Testaments und um in unseren Herzen die Wertschätzung für die Lehre zu vertiefen und in unseren

Herzen, und es geht immer um unsere Herzen, ich denke, das ist klar geworden, als wir 2. Mose 35 lasen. Gott knüpft hier nicht an unseren Intellekt an, sondern er redet durch diese Bilder zu unseren Herzen. Er möchte, dass die Willigkeit und die Wertschätzung unserer Herzen für sein Haus auf dieser Erde vertieft wird durch die Gedanken, die wir zusammentragen wollen. Nun, ich sagte, der Geistgott spricht hier durch Bilder zu uns, sodass wir sagen müssen, Gott nimmt stoffliche, sichtbare, irdische Dinge, lässt uns diese Dinge [00:19:03] in Bildern schauen, um uns geistliche, unsichtbare, himmlische Dinge damit zu erklären. Stoffliche, irdische, sichtbare Dinge nimmt Gott in Bildern, um uns damit unsichtbare, geistliche, himmlische Wahrheiten zu erläutern und zu erklären. Und das muss uns treffen. Das hilft uns auch, uns ein wenig hineinzugraben in diese Kapitel, dass wir also Bilder vor uns haben. Und ich möchte gerne der Vollständigkeit halber drei Stellen lesen, die uns das Deutliche machen. Ich möchte Kolosser 2 lesen, die Stellen sind sicher bekannt, aber der Vollständigkeit halber möchte ich doch gerne die Stellen dazu lesen. In Kolosser 2 Vers 16 steht, so richte euch nun [00:20:08] niemand über Speise oder Trank oder in Ansehung eines Festes oder Neumondes oder von Sabbaten, die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind. Der Körper aber ist Christ. Hier haben wir den Bezug des Geistes Gottes auf die Bilder des Alten Testaments und der Geist Gottes sagt uns, sie waren Schatten. Die Wirklichkeit, der Körper, der dahinter im Glauben gesehen werden muss, ist die Person des Herrn Jesus, ist Christus. Und wenn wir dann in Hebräer 9 nochmal nachschlagen wollen. In Hebräer 9 Vers 22. Und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz. Ohne [00:21:05] Blutvergießung gibt es keine Vergeben. Es war nun nötig, dass die Abbilder der Dinge in den Himmeln hierdurch gereinigt wurden. Die himmlischen Dinge selbst aber durch bessere Schlachtopfer als diese. Schatten, Bilder, Abbilder von himmlischen Dingen, so sagt es uns der Geist Gottes in Kolosser 2 und in Hebräer 9. Da wollen wir noch aus 1. Korinther 10 lesen, wo uns der Geist Gottes die Bedeutung dieser Bilder für uns vor Augen stellt. Welche Bedeutung diese Bilder für uns haben müssen heute. In 1. Korinther 10 Vers 6 steht, diese Dinge aber sind Vorbilder für uns. Geschehen, [00:22:01] dass wir nicht nach bösen Dingen gelöst sind. Diese Dinge aber sind als Vorbilder für uns. In der Anmerkung klein d steht, als Vorbilder von uns. Und wenn wir Vers 11 noch dazu lesen, alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbild und sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, dann haben wir die Mitteilungen des Geistes Gottes eigentlich vollständig. Die Bilder, die Gott uns gibt im Alten Testament sind Schatten, die Wirklichkeit ist Christus. Sie sind Abbilder von himmlischen Dingen. Und 1. Korinther 10 geht so weit, dass der Geist Gottes eigentlich sagen möchte, die Bilder sind für euch eigentlich noch sehr viel wichtiger, als sie damals für das irdische Volk waren. Denn Gott hat das eigentlich damals alles nur geschehen lassen um euret Willen. Um unseret Willen hat Gott [00:23:02] damals das Geschehen so zusammengestellt, um uns Vorbilder zu liefern für unsere Zeit, die wir in der Zeit der Wirklichkeit hier auf der Erde leben dürfen. Ich denke, dass diese Stellen uns die Bedeutung klar machen. Aber es gibt noch zwei Stellen, die Schlüsselstellen im Neuen Testament sind, um uns nun zu zeigen, wie wir diese Bilder zueinander ordnen müssen. Ich habe vorhin gesagt, dass es Bilder und Schatten sind und wir müssen diesen Bildern, diesen Symbolen, es ist ja alles Symbolik in diesem Kapitel. Ein Symbol ist immer etwas, was für etwas anderes steht. Für die Wirklichkeit des Neuen Testaments steht das Zelt der Zusammenkunft als ein sichtbares Haus, als ein sichtbares Zelt. Sodass wir nun in diesen Bildern eine geistliche Bedeutung [00:24:05] suchen müssen. Wir können diese Bilder nicht einfach so übernehmen. Dann würden wir sehr schnell in das Fahrwasser der katholischen Kirche geraten. Wir müssen diese Bilder nehmen und müssen nach einer geistlichen Bedeutung suchen und dabei auch nicht spekulieren, sondern unter der Anleitung des Heiligen Geistes. Und da gibt es zwei Schlüsselstellen. Die eine ist auch wieder im ersten Korinther Brief, Kapitel 9, wo wir sehen, dass der Geist Gottes ein Bild des Alten Testaments nimmt, um uns neutestamentliche Lehre verständlich zu machen. In erster Korinther 9 steht, Vers 9, denn in dem Gesetz Moses steht geschrieben, du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden. Ist Gott etwa für die Ochsen [00:25:03]

besorgt? Gott spricht er nicht. Oder spricht er nicht durchaus um unsere Dwellen? Denn es ist um unsere Dwellen geschrieben, dass der Flügende auf Hoffnung flügen soll und der Dreschende auf Hoffnung dreschen soll. Paulus nimmt ein Bild aus dem Alten Testament, eine Anweisung, dass Gott gesagt hatte, du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden. Jetzt sagt Paulus, Gott war doch nicht um die Ochsen besorgt. Das hat er um unsere Dwellen geschrieben. Uns, die wir die Arbeiter im Werk des Herrn sind, die auch den gerechten Lohn für ihre Arbeit bekommen müssen. So viel bekommen müssen, dass sie satt werden. Das wollte Paulus hier sagen. Und er benutzt gleichsam die Anweisung aus dem Alten Testament, um sie neutestamentlich vorzustellen und damit neutestamentliche Wahrheit zu unterstreichen. [00:26:02] Die zweite Schlüsselstelle ist in 1. Timotheus 5.

In 1. Timotheus 5, Vers 18, denn die Schrift sagt, jetzt kommt das Bild des Alten Testamentes, du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden. Und jetzt kommt neutestamentliche Wahrheit, der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Da haben wir auch wieder die Anwendung des Bildes auf neutestamentliche Wahrheit, so dass wir auch in diesen zwei Schlüsselstellen erkennen, dass wir den Bildern, die Gott uns gibt, eine geistliche Bedeutung geben müssen. Aber mir scheint noch etwas wichtig, damit wir die tiefe Bedeutung dieser Kapitel und auch die Wertschätzung Gottes für diese Anweisung noch ein wenig [00:27:05] besser verstehen. Wenn wir jetzt einmal vergleichen, wie umfangreich die Bilder sind, wie viele Kapitel der Geist Gottes verwendet hat, um uns neutestamentliche Wahrheit zu gebilden. Wenn wir nur einmal an den Hebräerbrief denken und denken, das ganze dritte Buch Mose ist gleichsam das Bilderbuch, was wir neben den Hebräerbrief legen müssen. Auch diese Kapitel, 2. Mose 25 bis 40, sind die Bilder, die wir neben den Hebräerbrief legen müssen. Da haben wir 13 Kapitel. Dann müssen wir sagen, dass die Bilder, die Gott uns gibt, sehr viel umfangreicher sind, als die Belehrungen des Neuen Testamentes. Und wenn ich sagte, dem Herrn, geliebte Geschwister, die Gedanken, die uns beschäftigen sollen, müssen uns dahin führen, eine tiefere Wertschätzung für die Wohnung Gottes auf dieser Erde und für die Person des Herrn zu geben. [00:28:15] Diese Gedanken müssen uns dahin finden, dass wir neutestamentliche Lehre vertiefter in der praktischen Verwirklichung mit Leben ausfüllen und wir dann die Bilder sehen, die Vielzahl, das Umfangreiche der Bilder. Dann denke ich, macht Gott uns damit klar, welchen Wert Gott auch darauf legt, dass wir nicht nur Erkenntnisse haben, sondern dass wir in unserem Herzen bewegt werden, die Erkenntnis auch im Leben zu bewirklichen. Praktisch umzusetzen, sodass man auch im Leben davon etwas sehen kann.

Die Bilder sind umfangreicher als die Lehre. Gott möchte uns damit ansprechen in unserem Herzen, wie viel Wert er auf praktische Verwirklichung legt, wenn er uns so viele erklärende Bilder in seinem Wort darstellt. [00:29:15] Nun wollen wir noch etwas nachdenken, was waren nun eigentlich die Absichten Gottes? Welche Gedanken verfolgte Gott dabei, wenn er sich eine Wohnung bauen lassen wollte in der Mitte seines Wohns? Und den ersten Gedanken, den wir dann fassen müssen, den haben wir gelesen in 2. Mose 25, Vers 8.

In 2. Mose 25, Vers 8 steht, und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich in ihrer Mitte wohne.

Ein wahrer Gedanke im Herrn geliebte Geschwister, Gott wollte in der Mitte seines Volkes wohnen.

[00:30:08] Gott hat nicht bei Adam gewohnt im Paradies.

Gott hat selbst nicht bei Abraham gewohnt, wenn er ihn auch gesucht hat. Er war hier in der Mitte eines erlösten Volkes, das das Blut des Passalames kann und das Passa gegessen hat, welches

durch das rote Meer gegangen und nun abgesondert zu Gott war. In dieser Mitte wollte Gott wohnen.

Gott wollte auf der Erde in der Mitte seines Volkes wohnen. Wir haben hier in diesem Kapitel, das sei nebenbei einfach nur mal gesagt, natürlich nicht den Leib Christi, den wir aus dem Neuen Testament kennen, oder die Braut Christi. Aber das Haus Gottes, so wie wir es im Neuen Testament finden, das finden wir hier reichhaltig bebildert in diesem Kapitel. [00:31:03] Gott wollte in der Mitte seines Volkes wohnen. Und diesen Gedanken, dass Gott auf der Erde wohnen wollte bei Menschen, der zieht sich durch die ganze heilige Schrift. Wir können bei 1. Mose 28 anfangen, wo Jakob diesen Ausdruck prägt, Bet-el.

Bet-el. Betel, sagen wir immer.

Bet-el, das heißt das Haus Gottes. Bet heißt das Haus und el ist die Abkürzung von Europa. Das Haus Gottes. Von 1. Mose 28 können wir anfangen. Durch die Bücher hindurch, durch die Psalmen hindurch, wo wir die Wertschätzung der Psalmisten für das Haus Gottes finden, das wäre alleine drei, vier Abende wert, darüber nachzudenken. Durch das Neue Testament hindurch, bis hin zur Offenbarung 21, bis zum ewigen Zustand, wo dann da steht, siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen. [00:32:02] Und wenn mich mein Gedächtnis jetzt nicht im Stich lässt, dann steht da in Offenbarung 21 in der Anmerkung, dass das auch Zelt bedeuten kann. Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen.

Das, was hier Gott mit so viel Sorgfalt uns vorstellt, finden wir da in Offenbarung 21 im ewigen Zustand schon nochmal wieder. Gott wohnte in einem Zelt, wir sind das Zelt, die Versammlung Gottes bei den Menschen auf der neuen Erde. Wahrlich, das muss ein, das Herz Gottes tief bewegender Gedanke sein, dass Gott bei den Menschen wohnt. Der zweite Gedanke ist, den wir auch in 2. Mose 25 lesen, dass Gott sich, indem er in der Mitte seines Volkes wohnte, sich mitteilen wollte.

[00:33:04] Ist das nicht etwas Großes, dass Gott sich mitteilen wollte?

Gott wollte all das, was sein Herz bewegte, seinem Volke mitteilen. Und in 2. Mose 25, Vers 22 lesen wir. Und da selbst werde ich mit dir zusammenkommen und von dem Deckel herab zwischen den Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir zu reden, was ich dir an die Kinder Israel gebeten werde. Dazu möchte ich noch etwas aus 4. Mose 7 lesen.

Ich möchte die Gedanken doch gerne auch durch Gottes Wort jeweils etwas unterbauen. In 4. Mose 7, Vers 89 steht, und wenn Mose in das Zelt der Zusammenkunft hineinging, um mit ihm zu reden, [00:34:01] so hörte er die Stimme zu ihm reden von dem Deckel herab, der auf der Lade des Zeugnisses war. Zwischen den beiden Cherubim hervor und er redete zu ihm. Kapitel 12, muss auch noch ein Vers sein, ja, in Kapitel 4. Mose 12, Vers 8.

Mit ihm rede ich, mit Mose, vielleicht Vers 7, nicht also mein Knecht Mose. Er ist treu in meinem ganzen Hause. Mit ihm rede ich von Mund zu Mund und deutlich und nicht in Rätseln. Das Bild Jehovas schaut er. Und warum habt ihr euch nicht gefürchtet, wie der meinen Knecht, wie der Mose, zu reden? Hier sehen wir also eindeutig, dass Gott sich hier von der Bundeslade herab, zwischen den Cherubim hervor, seinem Volke mitgeteilt hat. Und wir werden das gleich noch etwas sehen, wie gerade das der Gedanke des Hebräerbriefes ist, ganz unmittelbar bereits in Kapitel 1. [00:35:07] Ein

dritter Gedanke und eine Absicht Gottes ist, dass er in der Mitte seines Volkes auch an Beten empfangen wird. Und das führt uns auch etwas zu unserer Anordnung zurück. Dass wir in der Mitte all dieser Anordnungen, 2. Mose 28 und 29, haben. Aaron den Hohenpriester und nachher die Weihe der Söhne Aarons als Teepriester. Und dann in Kapitel 30 nachher den goldenen Altar, den Altar der Anbetung. Wenn ich das mal vorab sagen darf, dass wir uns Samstag und Sonntag beschäftigen. Gott wollte nicht nur in der Mitte seines Volkes wohnen. Er wollte sich dort mitteilen und er wollte Anbetung von diesem Volke empfangen. Und wollte in der Anbetung mit seinem Volke auch Gemeinschaft haben mit seinem Volke. [00:36:06] Wenn wir mal 2. Mose 29 lesen, dann haben wir da eigentlich alle diese Gedanken zusammen. 2. Mose 29, Vers 43 Und ich werde daselbst mit den Kindern Israel zusammenkommen. Und es wird geheiligt werden durch meine Herrlichkeit. Und ich werde das Zelt der Zusammenkunft und den Altar heiligen. Und Aaron und seine Söhne werde ich heiligen, dass sie mir den Priesterdienst ausrufen. Und ich werde in der Mitte der Kinder Israel wohnen und werde ihr Gott sein. Und sie werden wissen, dass ich Jehova bin, ihr Gott, der ich sie aus dem Land der Ägypten herausgeführt habe, um in ihrer Mitte zu wohnen.

Der Glaube des erlösten Volkes gab auf dieses Wunschverlangen des Herzens Gottes [00:37:07] in dem Erlösungslied in 2. Mose 15 eine wunderschöne Antwort. Und ich lese da Vers 2 aus 2. Mose 15 Meine Stärke und mein Gesang ist ja, denn er ist mir zur Rettung geworden. Dieser ist mein Gott und ich will ihn verherrlichen. Und jetzt lesen wir mal die Anmerkung, klein a, da steht, dass wir aus dem hebräischen her auch ebenso gut lesen könnten, ich will ihm eine Wohnung machen. Das finde ich so wunderschön, dem Herrn geliebte Geschwister. Da in Ägypten, da schreien sie, um aus ihrer Not und aus der Gefangenschaft und aus der Qual unter der Knute des Pharaos befreit zu werden. Und hier singen sie, dieser ist mein Gott und ich will ihn verherrlichen. [00:38:01] Und verstehen im Glauben den Wunsch Gottes in der Bitte des Volkes. Ich finde das so schön, dass wir sagen können, ich will ihn verherrlichen und dass wir ebenso gut lesen könnten, ich will ihm eine Wohnung machen. Diesen Gedanken wollen wir mitnehmen, durch die 4 Abende. Wenn wir am Hause Gottes bauen, das Haus Gottes ist da auf dieser Erde. Wenn wir am Hause Gottes bauen wollen, heißt das für uns, dass wir verwirklichen, dass es ein Haus Gottes auf dieser Erde ist. Dass wir verwirklichen, es ist ein Haus Gottes auf der Erde. Dann bauen wir am Hause Gottes. Dann verherrlichen wir ihn.

Ich finde diese zwei Ausdrücke so schön. Wenn wir am Hause Gottes bauen, verherrlichen wir ihn. Oder wenn wir das fragend ausdrücken, wie können wir ihn verherrlichen? Dann gibt uns 2. Mose 15 hier die Antwort. [00:39:04] Nun, dann sagt Gott, dann müsst ihr verwirklichen, dass ein Haus Gottes auf der Erde ist und bauen an diesem Haus. Dann könnt ihr mich verherrlichen. Gott wollte wohnen in der Mitte seines Volkes. Er wollte sich mitleiden und er wollte an Betung empfangen. Das irdische, erlöste Volk gab auf diesen Wunsch Gottes diese wunderschöne Antwort, die in Erlösung steht, die 2. Mose 15.

Nun müssen wir etwas nachdenken und sagen, wir haben gesagt, das sind Bilder hier, Symbole, die wir dem Neuen Testament zuordnen müssen. Wie müssen wir nun diese Bilder den Belehrungen des Neuen Testaments zuordnen? Ich denke, der Vollständigkeit halber ist es gut, wenn ich euch da noch ein paar Gedanken vorstelle. [00:40:02] Was ist nun im Neuen Testament die Wohnung Gottes?

Nun, das ist ganz einfach. Zunächst einmal, wir kennen alle das Vaterunser, Matthem 6, Vers 9.

Unser Vater, der du bist, in dem Himmel.

Die Himmel, oder der Himmel, ist also zuerst einmal die Wohnung Gottes auf dem Neuen Testament.

Oder wenn wir Hebräer 9 nochmal ausschlagen, da finden wir das auch nochmal.

In Hebräer 9, wo dann in Vers 24 steht, Denn der Christus ist nicht eingegangen in das mit Händen gemachte Heiligtum, ein Gegenbild des Wahrhaftigen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesicht Gottes für uns zu erscheinen. Dann haben wir da in Hebräer 9 auch die klare Aussage, [00:41:03] dass der Himmel, da wo der Herr Jesus eingegangen ist, und vor dem Angesicht Gottes erschienen, natürlich auch die Wohnung Gottes ist. Es gibt auch Betrachtungen über diese Abschnitte hier, die das Zelt der Zusammenkunft in dieser Weise betrachten. Aber die möchte ich heute Abend beiseite legen, dass wir dann zum Umgang fallen, wir führen uns auch zu weit ab. Ich kann in dem Zelt der Zusammenkunft auch die Dreiteilung des Himmels und der Schöpfung erklären. Aber das legen wir einfach mal beiseite und ich habe es nur erwähnt. Der Himmel ist also einmal die Wohnung Gottes. Aber zum Zweiten, jetzt sehen wir den ersten Lichtstrahl, der uns zu der Überschrift zurückführt, die wir gefunden haben. Betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses Jesus. Die zweite wirkliche Wohnung Gottes auf dieser Erde war der Herr Jesus selbst.

[00:42:04] Der Herr Jesus als Mensch war die Wohnung Gottes.

Nun, wie oft haben wir das gelesen und das vor uns, aus Kolosser 1. Ich lese das auch der Vollständigkeit aber noch dazu. In Kolosser 1, Vers 19, Denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle in ihm zu wohnen und durch ihn alle Dinge mit sich zu versöhnen. Und in Kapitel 2, Vers 9 noch einmal, Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Noch schöner finden wir Johannes 1, wo wir lesen, Und das Wort war fleißig und wohnte unter uns. Und die Anmerkung, klein Isar, zählte unter uns.

Ist das nicht lieblich? An den Herrn Jesus zu denken, in dem die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt, [00:43:03] er zählte unter uns.

Johannes und seine Mitaposteln und die Mitkürnger, sie konnten sagen, wir haben seinen Herrn.

Nicht wahr, Geschwister, das macht uns wirklich klar, dass dieses Zelt der Zusammenkunft in allererster Linie von dem Herrn Jesus zu uns redet. Von ihm, der die wahre Wohnstätte Gottes war auf dieser Erde. Haben wir das schon mal in Johannes 3 so bewusst gelesen? Wenn der Herr Jesus dieses Vier-Augen-Gespräch mit Ikodemus führt, sie waren doch nur zwei, nicht wahr? Und doch sagte Herr Jesus zu ihm, wir sehen, was wir wissen.

Wer waren denn diese vier? Nun das war er selbst, Gott der Sohn, der in der Vollkraft des Geistes doch in diesem Bewusstsein sprach, dass die Fülle der Gottheit in ihm wohnt. [00:44:05] So sprach er, wir reden zu dir, Ikodemus, was wir wissen.

Die Fülle der Gottheit stand gleichsam vor ihm und redete zu ihm. Er zählte unter uns.

Nicht wahr, das macht uns klar, dass das Zelt der Zusammenkunft zu allererst einmal von der Person des Herrn Jesus zu uns redet. Und deshalb die Überschrift betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses reden.

Wir haben im Neuen Testament noch eine dritte Wohnung Gottes. Und das ist natürlich die



Versammlung. Die Versammlung gesehen als das Haus Gottes ist eigentlich die dritte Wohnung Gottes, die uns das Neue Testament vorstellt.

Wir kennen alle 1. Korinther 3, Vers 16. Wisset ihr nicht, dass der Geist Gottes in euch wohnt? [00:45:04] Wir kennen alle den ersten Timotheus-Brief, den Paulus an Timotheus geschrieben hat. Und wo er das betrifft, was wir über einen Brief zu Anfang schreiben. Wir schreiben ja mal einen Brief, einen Gesetzbrief, schreiben Betrefftopfpunkt, schreiben dann so in einem kurzen Satz, was Inhalt des Briefes ist im Wesentlichen. Und dann kommt der Brief. Nun dieses Betreff im Timotheus-Brief, das schreibt Paulus mitten im Brief hinein. Im Vers 15.

Das Haus, damit du wissest, wie man dieses schreibe ich dir, damit du wissest, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes. Welches die Versammlung des lebendigen Gottes ist.

Welches die Versammlung des lebendigen Gottes ist.

Auch die Versammlung ist die Wohnung Gottes hier auf dieser Erde. [00:46:03] Und Epheser 2, Vers 22 ist auch eindeutig, dass wir eine Behausung Gottes im Geist erfüllen.

Vertraue und glaube, es hilft, es heilt die göttliche Kraft!

[00:47:07] Vertraue und glaube, es hilft, es heilt die göttliche Kraft!

Er hat die wahre Wohnung Gottes auf der Erde, aber auch die Versammlung als das Haus Gottes zu sehen, in der Gott wohnt.

Aber immer über der Überschrift, dass er nach Kolosser 1 in allem den Vorrang haben muss. Das ist so hier bei diesem Kapitel, das ist nachher am Kapitel 28 so, da hat er Jesus auch wieder den Vorrang, [00:48:01] wenn es um das Blüstertum geht. In Kapitel 28, wo uns Aaron, der Hochpriester, vorgestellt wird. Aber ich sagte, wir spekulieren nicht, wenn wir sagen, dass dieser Kapitel, 2. Mose 25 bis 30, uns auch die Versammlung Gottes als das Haus Gottes auf der Erde bebildern, abschatten und erklären möchte. Und diese Erklärung finden wir wiederum in Hebräer 3, anschließend an dem ersten Vers, den wir gelesen haben. Und ich lese die Verse mal ganz schnell. Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses Jesus, der treu ist, dem der ihn bestellt hat, wie es auch Mose war in seinem ganzen Hause. Hier haben wir den Bezug auf das alte Testament, [00:49:02] auf das Zelt der Zusammenkunft. Denn dieser ist größerer Herrlichkeit, würde ich beachten, als Moses. Insofern größere Ehre als das Haus, der hat, der es bereitet hat. Denn jedes Haus wird von jemandem bereitet. Wer aber alles bereitet hat, ist Gott. Und Mose war zwar treu in seinem ganzen Haus als Diener zum Zeugnis von dem, was hernach geredet werden sollte, Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus wir sind.

Da haben wir, dass der Geist Gottes uns die Bilder des alten Testaments in wenigen Versen zusammenbringt, mit der Wahrheit und Lehre des Neuen Testamentes, dass die Versammlung heute das Haus Gottes ist auf dieser Erde.

Jetzt kommen wir noch einmal zur Anordnung dieser Kapitel.

[00:50:01] Denn diese Verse hier in Hebräer 3, Vers 1 bis 6, die werfen auch nicht auf diese

merkwürdige Anordnung in den Kapiteln 2. Mose 25 bis 30.

In Hebräer 3, Vers 1 sagt der Geist Gottes, daher betrachtet den Apostel.

Das heißt, er möchte uns sagen, alles was ich euch bisher vorgestellt habe, bezieht sich auf den Herrn Jesus und jetzt betrachtet ihn so, wie ich ihn euch in Hebräer 1 und Kapitel 2 vorgestellt habe. Und Hebräer 1, das muss uns auffallen.

Da ist kein Anschrift, keine Adresse angegeben, wo der Brief hingehet und auch kein Schreiber. Der Geist Gottes beginnt unmittelbar damit, uns die Person des Herrn Jesus vorzustellen. Und ihn vorzustellen zunächst als Gott den Sohn [00:51:01] und dann als den Sohn aber Mensch geworden hier auf dieser Erde. Gott der Sohn, in dem Gott sich vollkommen geoffenbart hat, Hebräer 3, die ersten Verse, und dann der Mensch geworden ist, um uns zu Gott zu bringen. Mensch werden muss, in allen den Brüdern gleich werden muss, um uns dann zurückzubringen zu Gott.

So beginnt der Geist Gottes auch in diesem Kapitel. Er beginnt unmittelbar mit dem, was für das Herz Gottes am kostbarsten ist, mit der Bundeslage. Und gerade die Bundeslage, das wird uns morgen Abend beschäftigen, ist ein Bild des Herrn Jesus, in dem er Gott vollkommen geoffenbart hat, uns mitgeteilt hat, was Gottes Gedanken waren. Er ist Mensch geworden. Das heißt, Gott hat sich geoffenbart an Menschen, in der Person des Sohnes, an die Brüder.

[00:52:04] Gott möchte sich auch jetzt offenbaren, in uns, die wir die Wohnung Gottes auf dieser Erde haben. Sodass wir sagen dürfen, Kapitel 25 bis Kapitel 27, Vers 19.

Kapitel 25, 26 und 27, Vers 19, die Zweigen des Mondes, zeigen uns, wie Gott sich offenbart an Menschen. Zuerst in der Person des Herrn Jesus, dann in uns, den Gläubigen, damals in seinem irdischen Volk, heute in seinem himmlischen Volk, in der Versammlung. Es geht in diesem ersten Kapitel um die Offenbarung Gottes an Menschen. Dann sehen wir den Herrn Jesus als den von Gott kommenden Apostel, der uns Gott offenbart, mit der Botschaft Gottes, [00:53:01] als Apostel zu uns kommen, und uns die Gedanken Gottes mit an, der dann ein Volk erlöst, herausführt, es gleichsam zu einem erlösten Volk macht, das dann wiederum die Aufgabe übernimmt, Gott zu offenbaren in dieser Welt. Und das werden wir morgen mit Kapitel 26, zusammen mit der Bundeslade, ab Vers 15 in den Brettern der Wohnung, ein wenig näher betrachten.

Dann kommt Kapitel 28.

Dann sehen wir in den Kapiteln 27, 28, 29, die zweite Wahrheit, den Herrn Jesus als den Hohen Priester, der jetzt das Volk, das er erlöst hat, in der Anbetung zurück zu Gott führt und vorangeht in dieser Anbetung, so wie wir das auch in Hebräer 2 finden. Und dem Herrn, geliebte Geschwister, das muss unsere Herzen treffen, [00:54:03] das muss uns furchtbar machen, dass Gott uns zu dieser Beziehung zu ihm gerufen hat, dass wir ein jüdisches Volk sein dürfen, welches Eintritt in das Heiligtum hat.

Wir wissen, wovon der Vorhang trägt, dass der Vorhang zwischen dem Heiligen und dem Allereinigsten zerrissen ist, dass ein freier Zugang im Glauben zu der wahren Bundeslage, dem Thron Gottes besteht, das wir uns morgen Abend beschäftigen, wie dieser Gerichtsthron ein Gnadenthron geworden ist. Der Mensch ist zur Beziehung geschaffen. Und die höchste Beziehung für den Menschen, ohne Beziehung kann der Mensch nicht leben. Und die höchste Beziehung, das

ist die Beziehung zu Gott. Ist das nicht eine wunderbare Gnade, dass Gott uns in dieser Beziehung gerufen hat, [00:55:02] Söhne Gottes zu sein, wahre Priester-Söhne, von den Kussbarkeiten der Person des Herrn Jesus zu nehmen und sie gleichsam wie ein Hebupfer zu Gott zurückzutragen.

Das ist das, was Gott uns heute Abend gefragt hat. Dass Gott zu uns hier nach Gottzeit kommt und fragt uns, wollt ihr mir ein Hebupfer bringen?

Seid ihr willigen Herzen, reisen Herzen, mir ein Hebupfer zu bringen, mir von den Kussbarkeiten, die ich euch zur Verfügung gestellt habe in meiner Gnade, in Anbetung zurückzubringen zu mir, und mein Herz damit zu erfreuen. Ein Hebupfer, das kann man in den Nachbarn ganz gut erkennen, das war etwas, das wurde auf die Hände der Priester gelegt und dann webten sie es vor Gott, sodass Gott es sehen konnte, [00:56:01] mit seinen Augen, so webten sie die Kussbaren Stücke der Opfertiere und webten sie als ein Hebupfer vor Gott. Gott fragt uns heute Abend in den ersten Versen, auf die wir kommen, ob wir willigen Herzen suchen, in ein Hebupfer. Und alle diese Dinge, die wir hier finden, reden von der Kussbarkeit Gottes. Und der Kussbarkeit des Herrn.

Auch in diesen Versen, hier in den ersten neun Versen, liegt eine wunderbare Harmonie und göttliche Ordnung.

Zunächst sei es einmal gesagt, dass es sieben Materialien sind. Wir haben die Metalle, dann haben wir die guten Stoffe, dann haben wir die Felle, das Akazienholz, das Öl zum Licht, die Gewürze und schließlich als siebtes die Olivenstangen. [00:57:04] Alle diese sieben Materialien reden von der Kussbarkeit, die wir in Gott im Glauben finden können und die wir in der Person des Herrn Jesus finden. Es sind Symbole, wir wollen, dass wir noch etwas Zeit haben.

Es sind Symbole, denen wir jetzt die geistliche Bedeutung zuordnen müssen. Und dabei wollen wir auch nicht spekulieren, sondern gleich in der Schnitt etwas suchen und die Bestätigung dafür aus Gottes Wort finden. Eine wunderbare Harmonie.

Ich möchte sagen, dass in den Metallen Gott in seiner Absolutheit uns vorgestellt wird.

Dann haben wir die guten Stoffe, Blauer, Roter, Purpur, Parmesin und Usus. Und da brauchen wir wohl nicht lange zu überlegen, wenn wir sagen, die Stoffe, die Felle und das Akazienholz, [00:58:04] die zeigen uns die Person des Herrn Jesus. Aber als Gott den Sohn, der von Gott kam und uns Gott gehoffen hat und es getan hat, in dem er vollkommen Mensch geworden ist, was dann in dem Akazienholz zu sehen ist. Und dann haben wir das Öl zum Licht.

Das ist natürlich ein Bild des Heiligen Geistes. Trifft das nicht unsere Herzen und Geschwister, dass Gott gleichsam uns hier die Materialien zeigt? Er sagt gleichsam, alles ist siebenfach vorhanden.

Es sind sieben Materialien.

Alles ist vollkommen für euch bereitgestellt, damit ihr davon mit billigen Herzen nehmen könnt, um es zu mir zurückzubringen und an meinem Hause zu bringen. Dann stehen zuerst die drei Personen der Gottheit vor uns. Gott in seiner Absolutheit.

[00:59:01] Gott geoffenbart in dem Sohn Gottes, so wie das in Hebräer einsteht, dass er ehemals zu den Vätern geredet hat, in den Propheten und am Ende dieser Tage zu uns geredet hat, in Sohn

steht da wörtlich.

Das heißt, der Sohn kam, Gott der Sohn, und offenbarte uns Gott. Und wie haben wir die Offenbarung empfangen? Indem wir die Salbung des Heiligen empfangen haben, sagt Johannes, 1. Johannes 2, in dem wir das Öl empfangen haben.

Drei Personen der Gottheit.

Gott in seiner Absolutheit. Gott der Sohn, der Gott offenbart. Der Heilige Geist, der ihn uns vorstellt und unsere Herzen für ihn erwärmen wird. Und was kann dann nur die Antwort unserer Herzen sein? Das sind dann die Gewürze zum Sorgöl und zum wohlriechenden Leuchtenwerk, was uns unter anderem beschäftigen soll.

[01:00:04] Die Antwort unserer Herzen, wenn Gott sie in dieser Weise offenbart an uns, in der Person des Sohnes, und eine dritte göttliche Person kommt auf dieser Erde, um diesen Dienst zu übernehmen, uns die Person des Herrn Jesus Christus zu machen, was kann dann die Antwort unserer Herzen nur sein? Das kann nur die Antwort unserer Herzen sein. Räucherwerk darbringen. Das Räucherwerk, was von den inneren Herrlichkeiten des Herrn Jesus spricht, aber in der Weise, dass was wir davon als Eindrücke aufgenommen haben und zu Gott zurückbringt, anbeten. Drei Personen der Gottheit. Unsere Antwort anbeten. Und das Letzte, die Onyx-Steine und die Steine zum Brusthelf, ist wissen, welcher Gedanke nicht darin verborgen ist. Wenn Gott sich offenbart und die Antwort unserer Herzen anbeten muss, [01:01:04] dann muss hinter der Anbetung auch ein Leben des Gehorsams stehen.

Sodass ich denke, dass die Onyx-Steine und die Steine zum Brusthelf für das Einsetzen, für das Effort und für das Umsetzen von unserem Gehorsam stehen. Der unbedingt dazu gehört, wenn wir uns als ein erlöstes Volk betrachten wollen, das zu Gott berufen ist, in Anbetung zurückzubringen, dann kann die rechte Antwort unserer Herzen nur die sein, anzubeten und ein Leben des Gehorsams hinter uns anbeten.

Ich sagte, dass wir nicht spekulieren wollen. Und dass ich sagte, die drei Metalle zeigen uns gleichsam Gott in seiner Absolutheit, in seiner ganzen Herrlichkeit. [01:02:03] Gold, das ist das erste Metall. Gottes Herrlichkeit.

Wir finden das in Offenbarung 21.

Ich möchte diese Stellung doch immer gerne daneben stellen, um zu zeigen, wie nah wir bei unserem Gottesleben, würde ich mal sagen. In Offenbarung 21 erzählt steht, von dem neuen Jerusalem, das sind wir, die Versammlung Gottes im Tausendelben Mai, und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Und dann in Vers 21 steht, die Straße der Stadt Reinesburg.

Da haben wir zwei Stellen, wo der Geist Gottes das Symbol und das, was hinter dem Symbol zu seelischem Neu-Testament liegt, zusammen. Die Herrlichkeit Gottes. Bildhaft dargestellt im Alten Testament in dem Gold. Gott in seiner absoluten Herrlichkeit.

[01:03:04] Dann kommt das Silber. Nun ist das schwer.

Wir haben immer gesagt, Silber ist der Preis der Erlösung. Das ist natürlich auch so.

Aber wo steht das?

Ich denke, dass wir alle gut 1. Petrus 1 versammeln können. Nicht mit Silber oder Gold.

Erlösung.

Sondern mit dem kostbaren Blut eines Lammes. Ohne Pfähle und ohne Flecke.

Da haben wir den Vers, wo Gott die Symbolik des Alten Testaments ablöst und uns die Wirklichkeit zeigt, was wir hinter dem Silber sehen müssen. Das Silber ist das Bild des Alten Testaments für den Preis der Erlösung, die Gott schalen musste, um uns zu kaufen. So wie das in Apostelgeschichte 20 steht, die Gott sich erkauft hat durch das Blut seines eigenen. Das war der Kaufpreis, den Gott hinzahlen musste auf Golgatha, [01:04:05] um uns zu erwerben. Und wenn wir von dem Silber hören, dann denken wir in unseren Herzen anbetend an das Blut des Lammes Gottes, das für uns geflossen ist auf Golgatha.

Silber kennzeichnet uns bildhaft, also die Erlöser-Ehrlichkeit Gottes. Und das Erz, da haben wir auch einen Vers. Ich glaube es ist 4. Mose 16.

Ich muss das mal suchen.

Ja, 4. Mose 16.

Wir wissen, dass 4. Mose 16 in der Rote Korah spricht, die das Priestertum ausüben wollte, wie sie mit ihren Ufern in Euch gefahren kamen. Das steht in 4. Mose 16, Vers 39. Und Eliasa, der Priester, nahm die ihren Räucherpfannen, [01:05:03] welche die Verbrannten dargebracht hatten, und man schlug sie breit zum Überzug für den Altar, als ein Gedächtnis für den Gedächtnis.

Da haben wir auch einen Vers, der uns das Erz hier erläutert. Und das ist Kupfer.

Kupfer symbolisiert uns die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes. Und wenn das Kupfer, dieser abtrünnigen Rote dort, an den Altar geschlagen wurde, dann sehen wir, dass es gleichsam zurückgetragen wurde zu Gott, an den Altar, der spricht von Gerechtigkeit und Heiligkeit. Sodass wir sagen dürfen, die drei Metalle zeigen uns das, was Gott ist. Seine Herrlichkeit im absoluten Sinn, seine Erlöserherrlichkeit, seine Gerechtigkeit und seine Heiligkeit. Und wenn wir dann zu den vier Stufen kommen, [01:06:01] blauer und roter Purpur, kamen sie in Jesus.

Nun müssen wir da lang gehen. Nicht wahr?

Dann haben wir die vier Evangelien vor uns, wo wir jeweils eine von diesen Farben zuordnen dürfen.

Zu Johannes ordnen wir den blauen Purpur, wo wir den Menschen aus dem Himmel sehen. Der kam, um zu zelten unter uns und wir durften seine Herrlichkeit anschauen. Der rote Purpur, den ordnen wir dem Evangelisten Matthäus zu.

Wir wissen, dass der rote Purpur die Farbe der Könige war und dass uns Matthäus durch den Herrn Jesus als den König vorstellte. Darum sind wir gut unterwiesen. Und dann haben wir den Charmesin. Charmesin ist ein Bild menschlicher Herrlichkeit. Darin ein wunderbarer Gedankentrick. [01:07:01]

Vielleicht kommen wir Samstagabend noch dran. Menschlicher Herrlichkeit. Wo zeichnet uns das Neue Testament den Herrn Jesus als den Menschen, der Arzt, der Mann aus der Physiologie?

Wer zeichnet uns den Herrn Jesus als den Sohn des Menschen? Charmesin.

Kann jeder mal drüber nachdenken. Was Charmesin herstellt, war das eine Wurm.

Wenn man das Wort nimmt, dann ist das aus zwei Wortstammen. Einmal Wurm und halb.

Wenn man einen Wortstamm weglässt, dann bleibt nur das Wort Wurm übrig. Dieser halbe Wortstamm gleicht dem Wurm.

Den gebraucht der Herr Jesus im Psalm 22.

[01:08:02] Ich aber bin ein Wurm und kein Mann. Und wir wissen alle, dass im Hebräischen Mann und Mensch dieselben Worte sind. Da könnte man auch sagen, ich bin ein Wurm und kein Mensch. Er hatte in diesem Leiden gleichsam das Bewusstsein verloren, ein Mensch zu sein. Allen Menschen die Gehörlichkeit hatte der Herr Jesus. Lukas.

Byzus.

Da müssen wir Offenbarung 19 lesen, wo wir von der Hochzeit des Lammes lesen. Und da steht, dass sie sich gekleidet hat in feine weiße Leinwand. Das war Byzus. Und da sagt uns der Geist Gottes, das sind die Gerechtigkeiten der Heiligen. Sodass uns Byzus im Old Testament immer praktische Gerechtigkeit vorstellt. Und wo haben wir den Herrn Jesus? Als diesen wahren Knecht Gottes. [01:09:01] Das ist er im Markus Evangelium. Das ist Byzus.

Im Markus Evangelium fordern wir die Farbe des Byzus in diese feine weiße Leinwand zu.

Dann haben wir die Felle, das Ziegenhaar und rot gefärbte Widerfelle und Dachsfelle. Und ich denke, dass uns diese drei Felle Wesenszüge des Herrn Jesus zeigen, wie wir sie durchgängig in den vier Evangelien finden. Das rot gefärbte Widerfelle, das Ziegenhaar, das kommt zuerst. Wir wissen, dass Ziegen wohl sehr einsame Tiere sind. Die können man auch alleine haben. Die sondern sich immer ab.

Sodass ich denke, dass uns der Geist Gottes in diesem plastischen Bild etwas von der Einsamkeit des einen Menschen hier auf dieser Erde sagt. [01:10:04] Wir im Psalm 102 klagen mussten, wie ein einsamer Vogel auf dem Dach, wie ein Pelikan in der Wüste.

Der Pelikan, der Lebensraum des Pelikans ist das Wasser und das Meer und die Wüste. Er fühlte sich so einsam auf der Erde.

Es war nicht sein Lebensraum.

Sein Lebensraum war Ziegenhaar.

Rot gefärbte Widerfelle.

Das ist sein Tod und die Bereitschaft zu seinem Geist. Und schließlich das Dachsfell.

Ich bin in Jugendhoheit früher mal zur Jagd gegangen und weiß, wenn ein heimlicher Bursche der Dachs ist, heimlich, ist nachts, wachsam, am Donkel kaum zu Gesicht zu schießen, kriegt man ihn fast gar nicht vor die Hände. Dachsfell, Wachsamkeit.

[01:11:02] Hat einer mehr gewacht für Gott auf dieser Erde als wir gewesen sind? Akazienholz und Ölzimmer. Und ich denke, dass in dem Akazienholz der Geist Gottes einmal noch so alles zusammenfassen und zeigen möchte und sagen, dieser Mensch aus dem Himmel, der König mit dem roten Purpur, der wahre und vollkommene Mensch, der Diener im Markus-Evangelium, alles das wurde verkörpert und vollinhaltlich gebunden in den Akazienholz. In den einen Menschen, von dem Jesaja sagt, dass er hier eine Frucht aus dürrer Erde unter Gottes Augen erfüllen muss. Die Frucht auf dieser Erde. Und das Öl zum Licht kennen wir Johannes 6.

[01:12:02] Das liebevolle Evangelium, wo Johannes sagt, denn diesen hat der Vatergott versiegelt.

Johannes 6, Vers 28. Und in Apostelgeschichte 10 haben wir auch nochmal einen Hinweis darauf.

In Apostelgeschichte 10, Vers 38 steht, Jesum, den von Nazareth, wie Gott ihn mit heiligem Geist und mit Kraft gesaugt hat, der umherging wohlthuend und heilend. Dann haben wir in dem Öl die Hinweise aus der Schrift. Und wenn wir jetzt nochmal an das Speisezucker denken, dass es mit ungemengt und mit Öl gesaugt war. Dann bleibt kein Zweifel darüber, dass wir in dem Öl zum Licht hier den heiligen Geist als Person und auch in seiner Wirksamkeit sehen dürfen. Und dann kommen die Gewürze zum Saugöl und zum wohlriechenden Räucherwerk. [01:13:05] Nun ich sagte schon, das ist anwesend. Wir haben einen sehr schönen Vers im Psalm 141, Vers 2.

Lass als Räucherwerk vor dir bestehen, mein Gebet, die Erhebung meiner Hände als Abend.

Wenn wir jetzt nochmal so über Hebräer 13 nachdenken, wo uns gesagt wird, dass das die Frucht der Lippen ist, die wir als Geisten beschlagen. Da wir am Psalm 141 denken, lass als Räucherwerk vor dir bestehen, mein Gehalt. Was ist denn anwesend?

Ist es nicht das, dass wir die Herzens Eindrücke, die wir empfangen haben, in Worten ausdrücken, wo unseren Gott sie als Frucht der Lippen so als geistige Schlachtung darstellt. [01:14:13] Da verstehen wir, dass die Gewürze und das Saugöl zum wohlriechenden Räucherwerk hier von unserer Anwältin sprechen. Von dem, was wir an Eindrücken in den Herrn Jesus geboten haben und was wir in Anwältin zu Gott zu ihm tragen und vor ihm ausdrücken als die Frucht unserer Lippen. Dann kommt das Letzte, die Honigsteine, die Steine zum Einsetzen für das Epoth und für das Brustschild. Ich habe angedeutet zu Anfang, dass wir hier etwas von unserem Gehorsam entdecken müssen. Und ich will auch sagen, wie ich zu diesem Gedanken gekommen bin. Wir haben in 2. Mose 35 gelesen, in Vers 27, und die Fürsten brachten Honigsteine, Steine zum Einsetzen.

[01:15:10] Das waren die Fürsten, die Reichen im Volke Gottes. Und die hatten ein ganz besonderes Kennzeichen, diese Fürsten. Wenn wir das 4. Buch Mose lesen, in 4. Mose 10, wo Gott die Anweisung gibt, die 2 silbernen Trompete zu machen, mit denen er sein Volk rufen wollte, einerseits, aber auch, die das Volk gebrauchen konnte, um seinen Gott zu rufen, die 2 silbernen Trompete. Dann steht da, dass man nur eine Trompete gebrauchen sollte, wenn die Fürsten dieses Volkes rufen.

Sind wir solche Fürsten?

Die Schwestern? Die Brüder?

[01:16:01] Dass Gott einmal sprechen muss, die Westen rufen nicht? Oder muss er nicht zweimal?

Die Fürsten des Volkes hörten, wenn eine Trompete klingt, sind wir mit einem Anspruch Gottes an uns zufrieden, folgen wir dann.

Dann sind wir heute Fürsten.

Das sind die Honigsteine und die Steine für das Echo, die wir heute bringen können. Unseren Gehorsam, dass Gott uns einmal durch sein Wort ansprechen kann und es genügt uns, dass wir uns aufgefordert fühlen, in unserem Herzen zu sagen, dein Wunsch ist mir gefehlt und ich hoffe, wir. Möchten wir nicht alle Fürsten Gottes sein?

Gott fragt uns alle.

Ob wir ihm hier ein Hebdungsrecht bringen? Ob wir Herzenseindrücke haben, dass unsere Gedankenwelt und unsere Empfindungswelt ausgefüllt ist mit den Fruchtbarkeiten Gottes [01:17:08] und mit den Fruchtbarkeiten des Herrn Jesus, wie sie ihm zukünftig sind. Gott fragt uns, ob wir die Wertschätzung in unserem Herzen verdienen wollen für das, was er uns in der Person des Sohnes gegeben hat. Gott fragt uns, ob wir mit größerer Freude und mit größerer Wertschätzung für die Beziehungen, die wir eingeführt haben, als Anbeter zu ihm zurückbringen wollen, um ihm an Betung darzubringen, zu verwirklichen, dass es ein Haus Gottes auf der Erde ist. Und indem wir das verwirklichen, bauen wir an seinem Haus.

Wollen wir auch das Lied der Erlösung singen, was wir in 2. Mose 15 vor uns gehabt haben?

[01:18:02] Das irdische Volk erlöst am anderen Ufer des Roten Meeres diese herrlichen Worte singen. Dieser ist mein Gott und ich will ihn verherrlichen. Ich will ihm eine Wohnung bauen. Und nachher in Vers 13 in dem Lied, da steht es noch einmal, Du hast durch Deine Güte geleitet das Volk, das Du erlöst. Hast es durch Deine Stärke geführt zu Deiner heiligen Wohnung. Wir waren auch einst in der Güte. Und ich weiß nicht, ob einer einmal im Himmel sein wird, der durch eine andere Bewegung des Herzens in den Himmel gekommen ist, als auf Angst wurde.

Ich habe mich befehrt, weil ich nicht in die Hölle wollte. Habt ihr es anders gemacht? Wir wollten nicht in die Hölle. Wir sahen den schrecklichen Abgrund ewigen Verlorens vor uns und haben uns zu Gott befehrt. [01:19:03] Dann sagt Gott, ich hatte ewige Gratschlüsse in Bezug auf Dich. Ich habe Dich schon auserwählt vor Grundlegung der Welt einmal zu meinem himmlischen Volk zu gehören. Gleichsam als die wahren Söhne Ahorns vor mir zu stehen und mir anbeten, hier auf dieser Erde, im Himmel, von dem wir gesungen haben zu Anfang, da brauchen wir keine Anregungen mehr. Da sind wir frei von unserer alten Natur und auch von unserem Leib. Aber hier auf dieser Erde brauchen wir schon Anregungen. Und Gott möchte uns durch diese Gedanken, die wir uns an den vier Abenden geschöpft haben, anregen in unserem Herzen, dass wir eine vertiefte Wertschätzung finden für das, was er in dem Herrn Jesus uns gerufen hat, für das, dass wir zu ihm gerufen sind, um ihn anzubeten als sein himmlisches Volk [01:20:05] und seinen Mitteilungen entgegenzunehmen und in all dem Gemeinschaft zu haben mit unserem gütigen Gott. Und der Herr, mir zuerst, wird das allem



schenken.